

Der Brunnerbrief

No. 06/2019 – 22.03.2019



Wenn es um den Schutz der Zivilbevölkerung vor Explosivmunition geht, funktioniert auch mal Rot-Rot-Grün, wie hier mit der Kollegin Katja Keul, Kollege Matthias Höhn sowie zwei Sachverständigen.

Erschüttert - Einschläge, die alles ändern

Der Bundestag ist eigentlich kein Ausstellungsgebäude – aber für einige ausgewählte Themen gibt es die Möglichkeit, Raum zu bekommen, um auf wichtige Themen aufmerksam zu machen. Ich freue mich sehr, dass ich einen Beitrag dazu leisten konnte, der Ausstellung "erschüttert" des Journalisten und Fotografen Till Mayer diesen Raum zu geben. Eine Ausstellung, welche sich mit den verheerenden Folgen durch Bomben und Explosivmunition auf die Zivilbevölkerung befasst. Eine Ausstellung, die klar macht, dass wir uns immer wieder vergegenwärtigen müssen, dass hinter den in der Tagesschau vorgetragenen Opferzahlen

in Kriegen dramatische Schicksale der Menschen stehen.

Damit dieses Anliegen nicht nur Lippenbekenntnis bleibt, hat der Ausschuss Abrüstung, in dem ich Obmann und Sprecher der SPD bin, nach der Ausstellungseröffnung in einer Öffentlichen Anhörung über Möglichkeiten diskutiert, Bombardements von bewohnten Gebieten weltweit zu ächten.

Wer sich die Ausstellung in Berlin selbst anschauen möchte, kann sich mit einer E-Mail an ausstellungen@bundestag.de anmelden. Die Ausstellung tourt anschließend durch Schulen, Universitäten und Kultureinrichtungen und kann gemietet werden.



www.facebook.com/Brunner.SPD

Gute Idee, schlechte Umsetzung

Diesen Freitag debattierten wir einen Gesetzentwurf der Grünen, welcher die Einführung eines unabhängigen Polizeibeauftragten vorsieht, ähnlich der Stellung des Wehrbeauftragten beim Deutschen Bundestag.

Prinzipiell ist das keine schlechte Idee, doch leider machen die Grünen es sich zu einfach mit ihrem Antrag. Erstens ist die Polizeiarbeit ganz überwiegend Ländersache. Zweitens hat der Gesetzentwurf zahlreiche technische Mängel. So wollen die Grünen diese Funktion allein durch eine Änderung der Geschäftsordnung des Bundestages schaffen, doch bedürfte es hierfür einer Grundgesetzänderung, denn auch das Amt des Wehrbeauftragten ist im Grundgesetz festgeschrieben. Drittens haben einige Länder diese Funktion ohnehin bereits geschaffen.

Grundsätzlich ist der Gedanke dennoch kein falscher. Ich könnte mir etwa vorstellen, dass, wenn alle Länder einen unabhängigen Polizeibeauftragten einführen würden, diese dann im Bundesinnenministerium gebündelt werden. Denn wir brauchen keine bundesweite Polizei-Beschwerdestelle, sondern eine effektivere Koordinierung.

Auf Wiedersehen, Patrick!

Ausnahmsweise schreibt an dieser Stelle nicht Karl-Heinz, sondern Patrick Steiner-Hirth, Leiter des Büros in Neu-Ulm.

„Nach fast fünfeinhalb Jahren verabschiede ich mich aus dem Wahlkreisbüro. Ich hätte damals im Dezember 2013 nicht gedacht, wie sehr mir die ganze Region ans Herz wachsen würde. Inzwischen bin ich in Neu-Ulm richtig zuhause und auch verwurzelt.“

„Darum ist es auch kein vollständiger Abschied: Ich wechsle zwar meinen Arbeitsplatz zur Robert Bosch Stiftung in Stuttgart, bleibe aber in Neu-Ulm wohnen und natürlich auch in der SPD vor Ort aktiv. Egal ob es um die Einrichtung des Max-Rauth-Hauses in Neu-Ulm, das Entwerfen einer parlamentarischen Rede oder das Arbeiten an einem Gesetzestext ging – es waren enorm spannende, herausfordernde und vielfältige Themen, mit denen ich mich bei Karl-Heinz beruflich auseinandersetzen durfte und dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Ich danke allen, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte.“

„Wir haben viel gemeinsam erlebt, organisiert und debattiert und ich freue mich auf ein Wiedersehen, wenn auch in Zukunft "nur noch" im Ehrenamt.“

Vielen Dank Patrick, und alles Gute!

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD

